

Seit 1975 wird an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (FHVR) der gehobene nichttechnische Dienst (heute Qualifizierungsebene 3, QE 3) ausgebildet. Die sechs Fachbereiche dieser verwaltungsinternen Fachhochschule – Allgemeine Innere Verwaltung, Archiv- und Bibliothekswesen, Finanzwesen, Polizei, Rechtspflege und Sozialverwaltung – verteilen sich über ganz Bayern. Aufgrund seiner Zuständigkeit für Grundsatzfragen des öffentlichen Dienstes gehört die FHVR zum Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Allerdings unterliegen die einzelnen Fachbereiche der Aufsicht ihrer jeweiligen „Abnehmer“-Ministerien; so ist für

den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst mitverantwortlich.

Am Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen (AuB) in der Königinstraße in München studieren derzeit 40 Anwärterinnen und Anwärter der QE 3. In Einzelfällen nehmen auch abgeordnete Studierende aus anderen Bundesländern oder vom Bund an der theoretischen Ausbildung in München teil. Besonders wichtig für den Fachbereich ist die räumliche Nähe zu den beiden zentralen Institutionen des bayerischen Archiv- und Bibliothekswesens: der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB). Im Rahmen der fachlichen und infrastrukturellen Anbindung der Ausbildungseinrichtung an die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und an die BSB fungiert beispielsweise die Bibliotheksakademie Bayern (als Abteilung der Bayerischen Staatsbibliothek) als Prüfungs- und Praktikumsamt für den Bereich Bibliothekswesen und ist damit für die Durchführung der Zwischen- und Qualifikationsprüfungen sowie für die beiden berufspraktischen Studienabschnitte verantwortlich. Die vier theoretischen Fachstudienabschnitte sind am Fachbereich AuB angesiedelt. Der Unterricht wird von drei hauptamtlichen und zahlreichen nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten aus der bibliothekarischen Praxis bestritten.

Unterrichtssituation mit iPad und Active Board



Neues Team am Fachbereich AuB

Nach dem Ausscheiden von Frau Margrit Lauber-Reymann und Herrn Dr. Bernd Lorenz ist das Team der drei hauptamtlichen Dozenten seit März 2014 nun wieder vollständig: Im Dezember 2013 hat Herr Dr. Klaus Gantert die Leitung des Fachbereichs angetreten. Bis 2006 war er an der Staatsbibliothek zu Berlin tätig, zunächst in der Handschriftenabteilung, dann als Fachreferent in der Abteilung wissenschaftliche Dienste, zugleich war er Fortbildungsbeauftragter. 2006 wechselte er als hauptamtlicher Hochschullehrer und Stellvertretender Leiter an den Fachbereich. Er unterrichtet u. a. Bibliotheksbau, -technik, -einrichtung, Bibliothekswesen der Gegenwart so-

„Es macht Spaß, hier zu studieren!“

Der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen der FHVR stellt sich vor

Von Klaus Gantert, Naoka Werr und Monika Schindler

wie Publikationen- und Medienkunde. Frau Dr. Naoka Werr ist seit März 2014 als hauptamtliche Hochschullehrerin und Stellvertretende Leiterin am Fachbereich. Sie war zuvor an der Universitätsbibliothek Regensburg als Fachreferentin, Leiterin der Aus- und Fortbildung und als Koordinatorin für Informationskompetenz beschäftigt. Zu ihren Unterrichtsfächern zählen verbale Sacherschließung, Klassifikation, Bibliothekswesen des Auslands und Informationskompetenz. Frau Monika Schindler schloss 2006 ihr Studium am Fachbereich ab und war bis Ende Oktober 2013 als Diplombibliothekarin an der Bayerischen Staatsbibliothek in der Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung im Arbeitsbereich digitale Langzeitarchivierung (u. a. für die Projekte DigiTool und Rosetta) und im Infoteam tätig. Seit November 2013 ist sie hauptamtliche Hochschullehrerin für die Unterrichtsfächer Informationsressourcen und Informationsvermittlung, Formalerschließung und digitale Langzeitarchivierung.

**Fächerspektrum:
vielfältig, aktuell und flexibel**

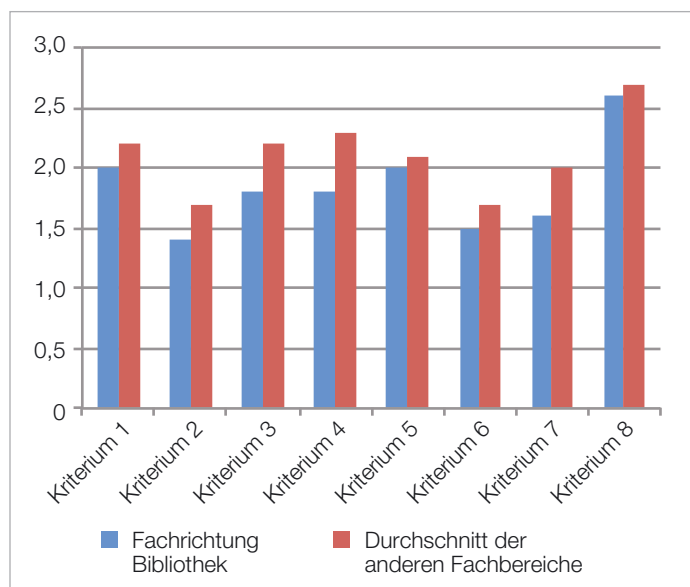
Das Fächerspektrum, das am Fachbereich AuB unterrichtet wird, zeichnet sich vor allem durch Vielfalt aus. Laut Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Bibliotheksdienst bei den wissenschaftlichen Bibliotheken (ZAPOgBibID) vom 10. Juli 2006 umfasst das Curriculum der theoretischen Ausbildungsabschnitte folgende Themenkomplexe: (1) Strukturen des Bibliotheks- und Informationswesens, (2) Medienkunde und Medienbearbeitung, (3) Bibliothekarische Dienstleistungen, (4) Informationstechnik, (5) Bibliotheksmanagement und bibliotheksrelevantes Recht, (6) Fremdsprachen und (7) Arbeitstechniken in Studium und Beruf. Der Fachbereich ist ständig bestrebt, die Studieninhalte in allen Themengebieten zu aktualisieren, an die Anforderungen des bibliothekarischen Alltags anzupassen und zu erweitern: So wurden zum Sommersemester neue Lehrveranstaltungen zu den Arbeitsgebieten Metadatenmanagement, Forschungsdatenmanagement, digitale Langzeitarchivierung und zum Themenkomplex Open Linking Systeme in den Unterrichtsplan aufgenommen. Für das kommende Wintersemester sind neue Lehrveranstaltungen zur wissenschaftlichen Methodenkompetenz, zum elektronischen Publi-

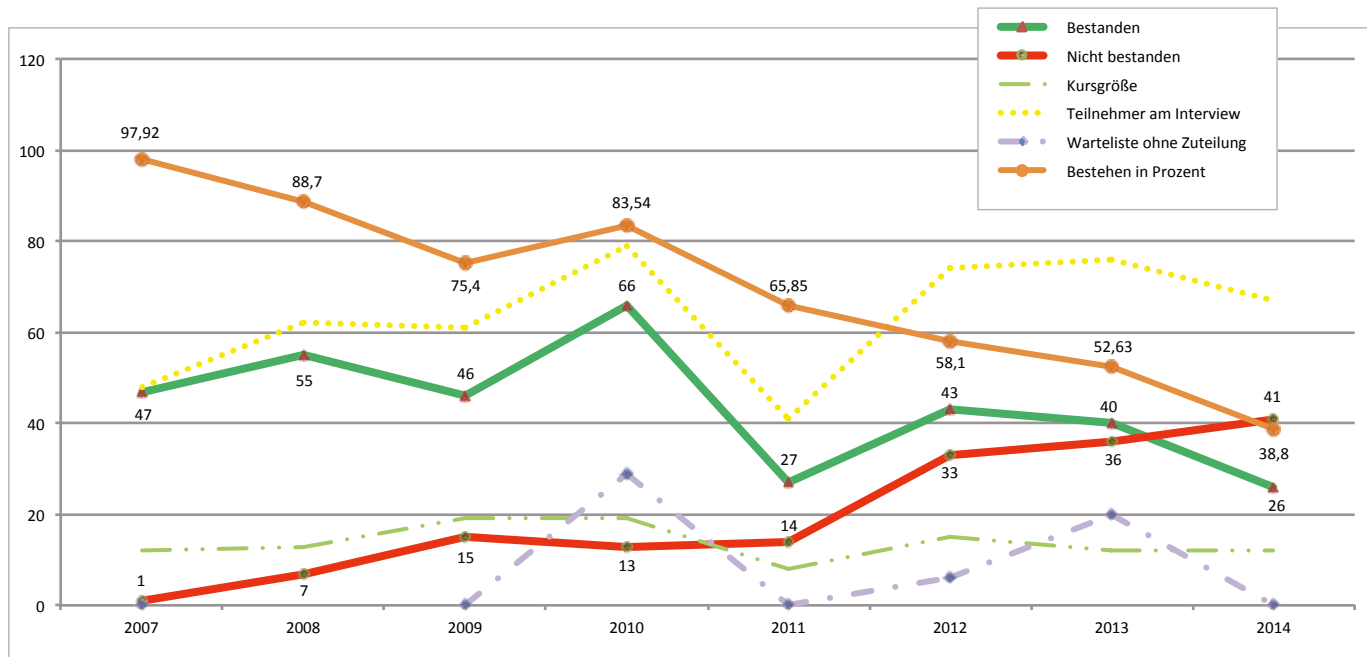
zieren, zur Wissenschaftskommunikation und zu den Strategiepapieren im Bibliothekswesen geplant. Zum Themenbereich Open Access wird ein neuer Schwerpunkt gebildet. Ergänzt wird das reguläre Fächerspektrum am Fachbereich durch eine Vielzahl von Führungen und Besichtigungen sowie durch Gastvorträge von Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland.

**Praxiswissen für das Studium:
die Lehrbeauftragten am Fachbereich**

Diese rasche Reaktion auf neue Entwicklungen ist für den Fachbereich nur möglich dank der intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit mit den bayerischen Bibliotheken. So sind es vor allem die zahlreichen nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten aus den bayerischen Bibliotheken, die mit ihrer Expertise für den dezidierten Praxisbezug in den theoretischen Studienabschnitten sorgen. Die rund 40 Lehrbeauftragten des Fachbereichs kommen aus ganz Bayern und repräsentieren die verschiedenen Bibliothekstypen: Die BSB und die regionalen Staatlichen Bibliotheken sind im Unterricht ebenso vertreten wie die Universitäts- und Hochschulbibliotheken, die Fach- und Spezialbibliotheken sowie die öffentlichen Bibliotheken. Komplettiert wird das Team der bibliothekarischen Lehrbeauftragten durch eine Informatikerin, einen Archivar, einen Psychologen, einen Verwaltungsmitarbeiter und eine Dolmetscherin. Durch diesen hohen Anteil der nebenamtlichen Dozenten ist die effiziente und praxisorientierte Vorbereitung auf den späteren beruflichen Alltag beim Studium an der FHVR nicht nur in den Praktika, sondern auch in den fachtheoretischen Studienabschnitten gewährleistet. Die enge Verzahnung mit der Praxis

Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen in der Fachrichtung Bibliothekswesen





Zeitreihe 2007 – 2014 der Strukturierten Interviews am FB AuB, Fachrichtung Bibliothekswesen (mit freundlicher Genehmigung von Harald Baumeister, BAB)

fördert aber auch die anwendungsorientierte Forschung, z. B. bei den Diplomarbeiten, die in der Regel in Zusammenarbeit mit den Praktikumsbibliotheken entstehen und auch von Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis betreut und begutachtet werden. Ebenso wie die Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter fungieren die nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten somit auch als wichtiges Bindeglied zwischen dem Fachbereich und den zukünftigen Arbeitgebern.

Lehr- und Lernsettings: zeitgemäße Qualitätssicherung

Auch in technischer und infrastruktureller Hinsicht bietet der Fachbereich den Studierenden bei der Vermittlung der theoretischen Ausbildungsinhalte zeitgemäße Rahmenbedingungen. Jeder Anwärterin und jedem Anwärter wird ein eigener Laptop mit der entsprechenden allgemeinen und bibliotheksspezifischen Ausstattung (u. a. Zugriff auf die Aleph-Testdatenbank und das RDA-Toolkit) zur Verfügung gestellt. Um den Unterricht entsprechend interaktiv und anschaulich gestalten zu können, sind die Unterrichtsräume seit Kurzem auch mit Active Boards und Dokumentenkameras ausgestattet worden. Darüber hinaus stehen am Fachbereich auch ein iPad und ein eBook-Reader zur Verfügung, um einzelne Angebote wie die Onleihe oder bibliothekarische Apps adäquat präsentieren zu können.

Doch nicht nur bei der technischen Ausstattung wird am Fachbereich AuB aktuellen Entwicklungen Rechnung getragen. An der gesamten FHVR orientiert sich die Lehre an aktuellen lernpsychologischen

und pädagogischen Erkenntnissen. Seit 2013 bietet die FHVR verstärkt hochschuldidaktische Fortbildungen für die hauptamtlichen Hochschullehrerinnen und -lehrer und die Lehrbeauftragten an (beispielsweise zu den Grundlagen der Hochschuldidaktik oder zur Stimmbildung). Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die als Dozenten am Fachbereich unterrichten, konnten von diesen Angeboten bereits profitieren. Die didaktische Methodenkompetenz steht auch im Fokus des Arbeitskreises Didaktik an der FHVR, in dem fachbereichsübergreifend an der Verbesserung der Lehre gearbeitet wird. Ergänzend wird die Technik der kollegialen Beratung zwischen neuen haupt- und nebenamtlichen Hochschullehrerinnen und -lehrern und Kolleginnen und Kollegen mit langjähriger Lehrerschaft ebenso gewinnbringend eingesetzt wie individuelle Coachings und kollegiale Hospitationen.

Evaluation: nachhaltig und mit Spitzenplatz

Ein wichtiges Anliegen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege ist die Nachhaltigkeit des Lehrangebots. Aus diesem Grund werden sowohl die einzelnen Lehrveranstaltungen als auch die Rahmenbedingungen des Studiums an den verschiedenen Fachbereichen jährlich von den Studierenden evaluiert (von 1 = trifft voll zu bis 5 = trifft gar nicht zu). Im Bereich der Lehrveranstaltungen werden acht Kriterien bewertet, u. a. die didaktischen Methoden der Dozenten, ihre Fachkenntnisse und ihr Engagement, ebenso die Praxisbezogenheit des Unterrichts,

das Arbeitstempo sowie die Struktur der Unterrichtseinheiten. Bei der Evaluation der Rahmenbedingungen wird u. a. nach dem Service am Fachbereich gefragt, nach der technischen Ausstattung der Räume und nach den Arbeitsbedingungen (Bibliotheksausstattung und Internetzugang). Sowohl bei der Evaluation der Lehrveranstaltungen als auch der Rahmenbedingungen nahm der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen bei der aktuellen Evaluation 2013 die Spitzenposition aller Fachbereiche ein. Dies wird auch im Evaluationsbericht des Präsidenten explizit hervorgehoben.

Ergänzendes Auswahlverfahren: Acht Jahre strukturierte Interviews am Fachbereich AuB

Seit 2007 wird für die Auswahl der Anwärterinnen und Anwärter der Fachrichtung Bibliothekswesen in Ergänzung zum traditionellen Auswahlverfahren des Landespersonalausschusses das Strukturierte Interview zur Prüfung der außerfachlichen Fähigkeiten der Bewerber durchgeführt. Laut Art. 22 Abs. 8 des Leistungslaufbahngesetzes (LbG) kann die „persönliche Eignung für öffentliche Ämter [...] Gegenstand [...] eines gesonderten wissenschaftlich fundierten Auswahlverfahrens, insbesondere eines Assessment-Centers oder eines Strukturierten Interviews sein.“ Das Strukturierte Interview der QE 3 baut konzeptionell auf der DIN 33430 „Anforderungen an Verfahren und deren Einsatz bei berufsbezogenen Eignungsbeurteilungen“ auf. Das Verfahren selbst wurde bereits an anderer Stelle vorgestellt (vgl. BFB 3 (2009), H. 3, S. 191-195 und BFB 6 (2012), H. 1, S. 60-62) und wird gemäß der DIN 33430 jährlich evaluiert und überarbeitet. So wird seit diesem Jahr die Komponente IT-Affinität durch verschiedene ergänzende Fragetechniken und -inhalte stärker berücksichtigt. Betrachtet man die Ergebnisse der Strukturierten Interviews über die letzten Jahre, so fallen vor allem zwei Entwicklungen auf: Zum einen wird deutlich, dass die Interviewerinnen und Interviewer (die Prüferinnen und Prüfer werden in Dreiergruppen jährlich neu zusammengestellt und häufig an beiden Standorten – München und Nürnberg – eingesetzt) bei ihren Entscheidungen zu immer größerer Übereinstimmung gelangen. Die hohe Zahl der einstimmigen Entscheidungen sowohl in positiver (65 %) als auch in negativer (68 %) Hinsicht aus dem Jahr 2014 sind hierfür als paradigmatisch anzusehen. Zum anderen hat sich der Anteil der Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht bestanden haben, im Laufe der Jahre beständig erhöht, mit anderen Worten: Neben dem Ergebnis der LPA-Prüfung rücken die nichtfachlichen Kompetenzen der Studieninteressierten, die ein wichtiges Indiz für ihre spätere berufliche Qua-

lifikation bilden, bei der Entscheidung über die Zulassung zum Studium immer stärker in den Fokus.

Wie geht es weiter?

Nicht nur inhaltlich, auch strukturell entwickelt sich der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen weiter. Sobald alle rechtlichen Voraussetzungen vorliegen – dies betrifft vor allem die Verabschiedung der Fachverordnung Bibliothekswesen – wird der bisherige Diplomstudiengang durch einen neuen Bachelorstudiengang abgelöst, der von einer Arbeitsgruppe der Kommission für Aus- und Fortbildung (KAF) erarbeitet wurde. Auf der einen Seite übernimmt der neue Bachelorstudiengang zentrale und bewährte Elemente des bisherigen Diplomstudiengangs (starke Ausrichtung an der Praxis durch praxisorientierten Unterricht, viele nebenamtliche Dozenten aus der Praxis, umfangreiche und qualitätskontrollierte Praxisanteile); auch die verwaltungsinterne Konzeption wird beibehalten. Auf der anderen Seite öffnet sich der neue Studiengang durch die Modularisierung der Lehrinhalte neuen Lehr- und Prüfungsformen und verhindert durch den international vergleichbaren Abschluss eine Abkopplung der bibliothekarischen Ausbildung in Bayern von den nationalen und internationalen Entwicklungen. Über die ersten Erfahrungen mit dem Bachelor-Studiengang werden wir nach der Umstellung an dieser Stelle in einem eigenen Beitrag berichten.

Da wir für Sie und Ihre Bibliotheken ausbilden, sind uns Ihre Anregungen, Ihre Vorschläge, aber auch Ihre Kritik sehr wichtig! Sprechen Sie uns jederzeit an, damit wir unseren bibliothekarischen Studiengang gemeinsam weiterentwickeln können für eine zukunftsfähige Ausbildung unserer künftigen Kolleginnen und Kollegen.



DIE AUTOREN
Dr. Klaus Gantert ist Leiter des Fachbereichs und Hochschullehrer,
Dr. Naoka Werr ist Stellvertretende Leiterin des Fachbereichs und Hochschullehrerin und
Monika Schindler ist Hochschullehrerin an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (FHVR)
 Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
 Königinstr. 11, 80539 München, www.fhvr-aub.bayern.de/
 Dr. Klaus Gantert:
klaus.gantert@bsb-muenchen.de; Tel. 089/2872467-13
 Dr. Naoka Werr:
naoka.werr@bsb-muenchen.de; Tel. 089/2872467-12
 Monika Schindler:
monika.schindler@bsb-muenchen.de; Tel. 089/2872467-14
 Regina Bauer:
fachbereich@bsb-muenchen.de; Tel. 089/2872467-10